

Beisheimer

Zukunft der Hochschulpolitik

Wann kommt die Beisheim-Universität Tübingen?

Beisheim hat mit Eberhard im Barte gemeinsam, dass er ein Gründer ist, Gründer des Metro-Konzerns, des größten Konzerns, dem die meisten Supermarkt-Ketten angehören. Dagegen waren doch Eberhard und Karl Peanut-Sponsoren. Eine Schule in Bayern hat Beisheim schon das Angebot gemacht, sie mit ein paar Millionen zu unterstützen, wenn sie sich in Beisheim-Schule umbenennt. Lehrer sollen entlassen werden, die dagegen sind. Vermutlich liegt auch der Universität Tübingen schon ein solches Angebot vor.

Namen wären ja nicht so wichtig, wenn nicht als nächstes die Frage anstünde, was denn z.B. die Troja-Forschung zur Steigerung des Absatzes von Lebensmitteln beiträgt. Die Regierung soll übrigens schon ebenso viele Millionen zugesagt haben, wenn der Handel zustande kommt. Was heißt schon Wissenschaftsfreiheit? Im Mittelalter war das die Freiheit der Kirche festzulegen, was Wissenschaft ist. Bis ins 3. Reich hieß Wissenschaftsfreiheit dann – mit wenigen Ausnahmen – die Freiheit der jeweiligen Regierung zu bestimmen, was Wissenschaft zu tun und zu lassen hat. War Wissenschaftsfreiheit denn erst heute die Freiheit der Benz, Siemens oder eben Beisheimer, die Wissenschaft in ihrem Sinne forschen und lehren zu lassen? Was haben eigentlich diese „Beisheimer“ davon, wenn die Wissenschaftler an ihren Sponsoren-Bündeln Marionetten sind? Was ist eigentlich von dem Stolz von Wissenschaftlern zu halten, im Arsch dieser „Beisheimer“ gesponsert zu werden?

Tü Dez 2005

Hierzu zwei Anmerkungen:

Eberhard Karl ist keine Person, sondern umfasst zwei Personen. Laut Homepage der Uni: „Eberhard im Bart, Graf und später Herzog von Württemberg, setzte 1477 mit der weitsichtigen Gründung der Universität Tübingen Zeichen, denen sie sich heute noch verpflichtet weiß. [...] Der heutige offizielle Name "Eberhard Karls Universität" wurde der Universität erst 1769 von Herzog Karl Eugen verliehen, der seinen Namen dem des Gründers hinzufügte.“

Im übrigen war Karl Eugens Beitrag vergleichbar mit dem von Beisheim, der einer schon bestehenden Institution nachträglich seinen Namen geben sollte.

Zum zweiten ist der Deal mit Beisheim geplatzt wegen seiner Nazi-Vergangenheit.